

Optimismus hält sich in Grenzen

Offener Brief an RP

Lünen ■ „Das war anstrengend für alle“, erklärte **Thomas Mathée** (Foto 1) für die Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk.

Er kritisiert die Aufsichtsbehörden. „Die Einwender haben zahlreiche Lücken in den Unterlagen von Trianel entdeckt und fachlich begründet. Ich bin enttäuscht, dass die Bezirksregierung die Unterlagen trotz der Lücke angenommen hat.“



Was die Verhinderung des Kraftwerkbaus angehe, hält sich sein Optimismus in Grenzen. Als Erfolg der Anhörung wertet Matthée, dass die Stadt Lünen eine weitere Messstation beantragen werde, dass die Stadt Waltrop ihr Nein zum Kraftwerk bestätigt habe und dass die Umweltverbände bei weiteren Teilgenehmigungen beteiligt werden.



Kritik

In einem offenen Brief an den **Regierungspräsidenten Helmut Diegel** (Foto 2) kritisieren **Prof. Dr. Johannes Hofnagel** (Foto 3) und Thomas Matthée Diegel für dessen Äußerungen zum Kraftwerk bei einem Besuch in Lünen Anfang Juni. Diegel sagte damals unter anderem, dass die Chancen für das Kraftwerk gut ständen, falls der Rat dies wolle.



Diese Aussagen seien unglücklich und hätten sowohl die öffentliche Meinung als auch die Entscheidungsfindung in den Parteien und im Rat sowie in der Stadtverwaltung wesentlich beeinflusst, so ihr Vorwurf. In der Öffentlichkeit sei der Eindruck entstanden, dass die Entscheidung eigentlich schon gefallen sei. Sie fordern Diegel auf, die Aussagen ähnlich öffentlichkeitswirksam zurück zu nehmen oder richtig zu stellen. ■ hi-